



mit allen auf den Weltverkehr bezüglichen Geschäften befaßt wird.

**Zum Austritte in Mexiko.** Eine von 3000 Metallarbeitern bestehende Bewegung in jener Republik mit den Hauptstädten aus und erklärte, die angebotene Massenersparung übersteigt mit einem Kampfe um Befreiung der Arbeiterzeit beizutreten zu wollen.

**Weber festlich.** Einer Mitteilung des japanischen Marine-Departments zufolge ist das gefürchtete russische Rauberschiff „Sobojeda“ am 17. c. in Port Arthur mit Erfolg flucht gemacht worden.

**Die Chlöster.** Der „Antwangerer“ meldet: Vom 17. bis 18. Oktober mittags ist in Brauns ein dreierwöchiger Todesfall in Greifenberg a. d. Rega mittels neugeburt worden. Derselbe betrifft einen Eigentumssohn aus Pinnow im Kreise Regenwalde. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt daher bis jetzt 282 Erkrankungen, von denen 91 tödlich verlaufen.

**Reinhardt's Ausbruch.** Der Ausbruch in der Danowitzer Maschinenbau-Arbeitergesellschaft, vormals Georg Epstein's ist beendet.

**Ungarische Brandkatastrophe.** Aus Raab (Ungarn) meldet uns die Draht: Die Entropfen samt Elevator und Maschinenhaus, in welchen viel Getreide und Spirit lagen, stehen in Flammen. Die bedeutenden Anlagen scheinen unrettbar verloren zu sein, man befindet sich daher, daß der Schaden sehr groß sein wird.

**Der Vereinssmann des schlesischen Bergarbeiterverbandes.** Nachteil. In von der Wadamer-Zeitfammer wegen Mißhandlung von Streikgebern während des Generalstreiks zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden.

**Das Schmelzwerk der Eisenherde** hat hinter Oberhausen den Dampf durchbrochen. Weite Strecken sind überflutet.

**Zum Ausbruch in der Berliner Wäpfefabrik.** Der Berliner Morgenblatt zufolge hat der Verein der Berliner Wäpfefabrikanten beschlossen, die genannten Arbeiter, die in den zum Verein gehörigen Fabriken tätig sind, auszusperren, falls nicht bis dahin die Arbeit von den Streikenden aufgenommen ist.

**Wagenplünderung.** In einem Kaffeehaus in Schlesien wurde ein Wagen mit Kaffeebohnen geplündert, wobei der Kaffeebohnenbesitzer getötet und zwei andere Personen lebensgefährlich verletzt wurden.

**Ein Automobilunfall** wird uns aus Augsburg gemeldet. Dort scheuten die Pferde zweier Kutschen vor einem mit King Albert von Belgien, General Langlois und einem Chauffeur besetzten Automobil. Drei Männer und eine Frau sind mehr oder weniger schwer verletzt. Ein Pferd wurde getötet, ein anderes ist verwundet. Die Pferde im Automobil blieben unverletzt, je sollen an dem Unfall schuldlos sein.

**Zahlreiche Vertriebsstellen.** Aus Walsand wird gemeldet: Infolge Mangel an Eisenabfällen mußten mehrere Eisenwerke ihren Betrieb einstellen, weil es ihnen an solchen mangelt. Mehrere Fabriken werden in den nächsten Tagen ihren Betrieb wegen Kohlenmangel einstellen müssen.

**Der Streit zwischen dem Jaren und dem Großhändler.** Der „Dahle Express“ veröffentlicht interessante Einzelheiten über den Streit zwischen dem Jaren und dem Großhändler. Nachdem verschiedene Stellungnahmen die Meinung von einer geneigten Berechtigung zwischen Großhändler und der geschiedenen Woiwogezogen von Hesse verbreitet hatten, forderte der Jare seinen Streit auf, ihn mitzuteilen, was an der Sache mehr ist. Großhändler Jare hat jetzt nach Betsberg und wurde vom Jaren in Privatanzug empfangen. Großhändler Jare meldete dem Jaren, daß er tatsächlich die Großherzogin Melita geheiratet habe. Der Jare machte dem Großhändler Beschwörungen und erklärte, die Ehe könne in Anspruch nicht als gültig anerkannt werden, bis sie unter ungehinderten Umständen abgeschlossen wurde. Ein Wortwechsel zwischen dem Jaren und dem Großhändler erfolgte, worauf Großhändler Jare den nächsten Tag nach Berlin begibt. Der Jare soll nicht nur aus der Angelegenheit nichts gelernt haben, sondern ihm auch die Wohnung als Mitglied der höchsten Kammer angeteilt. Ein Wagen mit dem Namen des Jare hat den Jare begleitet: Oberwachen haben Befehl erhalten, ihn abzuweifen, falls er versuchen sollte, in sein Vaterland zurückzukehren.

**Wissenschaft, Kunst und Theater.**

—hc. **Sachverständigen.** Dem bisherigen außerordentlichen außerordentlichen Professor Dr. phil. et mus. Hugo Niemann ist unter Anerkennung zum einstimmigen außerordentlichen Sachverständigen die neuere deutsche Geschichte und Statistik der Welt in der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig übertragen worden. Er ist am 18. Juli 1894 auf dem Rittergut Großschichta in Schwaburg-Landeshausen geboren. — Zwei Mitglieder der Technischen Hochschule zu Danzig können mit Beginn dieses Wintersemesters an der Schlesische Technische Hochschule in Breslau als Dozenten der Vertretung des Maschinenbaus in der Abteilung für Maschinenbauwissenschaften, Geh. Regierungsrat Prof. Albert Franz und der Leiter der Baukunst in der Bautechnikwissenschaften, Geh. Bauart Prof. Hubert Ziller. — Der Kirchenhistoriker, a. o. Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Leipzig, Lic. theol. et Dr. phil. Eduard Reiche ist nach Breslau für das Wintersemester 1905/06 berufen worden. — Der seit 1903 als Privatdozent für Mathematik und Mechanik an der Karlsburger Technischen Hochschule wirkende Dr. Georg Sauer (aus Düren) ist an Stelle von Prof. Carl Seidler zum ordentlichen Professor für Mechanik an der Technischen Hochschule in Braunschweig ernannt worden. — An Stelle des am 29. Juli l. J. verstorbenen Professors G. Joch in der Kaiser-Leonhard-Hochschule in Wafel zum ordentlichen Professor für praktische Zoologie an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Wern ernannt worden.

**Provinz Sachsen und Umgebung.**

— **Weitzenitz, 18. Okt.** (Unteroffizierskule. — Gegen die Sozialdemokratie.) Gestern trafen hier 255 Mitglieder der Unteroffizierskule Weitzenitz, Jülich und Neubrandenburg ein, um hier ihre weitere Ausbildung zu erhalten. — In einer von über 300 Personen besetzten Versammlung, in der Dr. Böhndorf einen Vortrag über die dringenden Aufgaben der Arbeiterpartei hielt, wurde beschlossen, abends eine Ortsgruppe des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie zu gründen, der zahlreiche Personen beitreten.

— **Magedburg, 18. Okt.** (Der Wirkliche Geheimrat Oberfinanzrat und Provinzialverwalter Eduard Griebel) hat aus Anlaß seines baldigen Dienstrücktritts die Bekannten zum Abschiede Abschieden zweier Klaffe mit dem Stern und Eisenkreuz erhalten.

— **Bernburg, 18. Okt.** (Generalmajor z. D. Gustav Rabmer) ist kürzlich hier gestorben. Er war am 20. September 1839 in Ellingerode geboren und wurde 1861 Offizier. Während des Krieges 1870/71 war er zum Generalmajor ernannt und am 1. Juli 1890 wurde er auf Lebenszeit zum Generalmajor ernannt. Rabmer hat die deutsche Übertragung der vom russischen Generalstab herausgegebenen Geschichte des russisch-japanischen Krieges von 1877/78 bearbeitet und ein gehaltvolles, vierbändiges Werk über Russland in Afrika verfaßt.

— **Befan, 18. Okt.** (Eisenbahnunfall.) Heute nadmittags 4 Uhr wurde auf dem durch die Schenke gelegenen

Uebergange der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn in der Umhülltrabe ein letztes Paar der des Illerischen Wörlitzmagasins von einem Mannschaften beschleunigt vordringen, erlag und größtenteils zertrümmert. Das Pferd wurde getötet. Der Geführführer Jensen erlitt so schwere Verletzungen am Unterleibe, daß er sofort starb. Die Schuldfrage ist noch nicht entschieden.

— **W. Braunfeld, 18. Okt.** (Schwere Verbrechen.) Der 18jährige Kaufmannslehrling Brunner in 18. bezug. 22 Jahre alten Todter des Kaufmanns Daar verabschieden, gemeinsam in den Tod zu gehen. Der Leichnam erlag die beiden Schwestern, welche dann aber den Mord und tötete sich selbst der Soldat. Er tötete auch beschuldigt, seinem Lehrer 800 Mark unterzulegen zu haben.

— **Leipzig, 18. Okt.** (Eine Familientragödie) spielte sich gestern, wo wir schon kurz meldeten, im Hause Gainsstraße 13 ab. Dort wohnte im vierten Stock der kürzlich verstorbene Ehefrau und einer 16 Jahre alten Tochter. Eine ältere Tochter hat die eierliche Wohnung vor kurzem verlassen, und die Wegung soll unmittelbar bei der Veranlassung zu dem Unglück gewesen sein, das sich gestern zugetragen hat. Der kürzlich verstorbene Mann, so heißt es, ist, wie es heißt, verdrängt worden war, sich an seiner älteren Tochter unfittig vergangen zu haben. Jure wurde zwar wieder aus der Unterhändlerhaft entlassen, hat sich aber sofort die Tode zu seinem Genossen, daß er den Entschluß faßte, sich mit seiner Frau und seiner Tochter Antonie Dorothea zu vergiften. In diesem Zweck hat er vorgestern abend einen etwa 25 Meter langen Gummischlauch gekauft, diesen an den in der Wäscherei der vierten Etage befindlichen Gasabzug angeschlossen und dann, indem er in zwei Ähren Löcher bohrte, bis in das Schlafzimmer geleitet. Es ist fest zu sein, daß der Mann und der 16jährige Tochter. Der Gasabzug hat er dann wohl geöffnet und das Gas in das Schlafzimmer ausströmen lassen. Der Erfolg blieb nicht aus; am folgenden Morgen fand man das Ehepaar und die Tochter Dorothea betäubungslos in den Betten liegen. Die Tochter war bereits tot, die lebende Mutter bei denen noch Lebenszeichen zu bemerken waren, wurden indessen sofort in die Leiche übergeben. Es ist fest zu sein, daß das Ehepaar mit dem Leben davonkommt. Der Mann wird sich jetzt wegen Giftmordes und Giftmordversuchs zu verantworten haben.

— **H. Leipzig, 18. Okt.** (Die heiligen Zehntarbeiter) sind gleichfalls in die allgemeine Heilungsbewegung eingetreten. Eine fast behagliche Arbeitervermittlung von der Kammerpräsidenten Leipzig hatte sich gebildet, nach 10 Tagen, nachdem auf der Seite und in der Wäpfefabrik Kammerpräsidenten wurde die gleiche Forderung gestellt.

— **H. Leipzig, 18. Okt.** (Zum Ausbruch der Stein- und Lichtdruck.) Eine Vernehmung von über 1000 Stein- und Lichtdruckern erfolgte sich in den Auswärtigen bei Zentler u. Co. föderalisch und beschloß, die Lohnbewegung zu verweigern. Die längeren Arbeitsfortsätze sollen befristet und höhere Löhne gestordert werden.

— **W. Greiz, 18. Okt.** (Der Verband Sächsisch-Zähringische Arbeiter) teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Zähringische Arbeiter in Greiz wurde die Schließung sächsischer Verbandsvereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschlusse zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen sich für eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzumildern, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Antrag in den Fabriken stattfinden:

„In einer Anzahl Generar Vereinen sind von Seiten der Stuhlbesitzer Maßnahmen erfolgt. Diese müssen der Stuhlbesitzer der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wie sich daher vertragsmäßig genügt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandsvereine zu schließen. Im denjenigen Vereinen und Vereinen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem von Verbands für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohn zu tun und die dazugehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, eruchen wir diese Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November d. J. in den Fabrikenorten schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandsvereinen, einschließlich derjenigen, in denen die Maßnahmen vorgenommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November d. J. unsere Betriebe wieder eröffnen.“

— **Greiz, 18. Okt.** (Der Verband Sächsisch-Zähringische Arbeiter) teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Zähringische Arbeiter in Greiz wurde die Schließung sächsischer Verbandsvereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschlusse zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen sich für eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzumildern, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Antrag in den Fabriken stattfinden:

„In einer Anzahl Generar Vereinen sind von Seiten der Stuhlbesitzer Maßnahmen erfolgt. Diese müssen der Stuhlbesitzer der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wie sich daher vertragsmäßig genügt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandsvereine zu schließen. Im denjenigen Vereinen und Vereinen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem von Verbands für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohn zu tun und die dazugehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, eruchen wir diese Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November d. J. in den Fabrikenorten schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandsvereinen, einschließlich derjenigen, in denen die Maßnahmen vorgenommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November d. J. unsere Betriebe wieder eröffnen.“

— **Greiz, 18. Okt.** (Der Verband Sächsisch-Zähringische Arbeiter) teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Zähringische Arbeiter in Greiz wurde die Schließung sächsischer Verbandsvereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschlusse zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen sich für eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzumildern, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Antrag in den Fabriken stattfinden:

„In einer Anzahl Generar Vereinen sind von Seiten der Stuhlbesitzer Maßnahmen erfolgt. Diese müssen der Stuhlbesitzer der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wie sich daher vertragsmäßig genügt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandsvereine zu schließen. Im denjenigen Vereinen und Vereinen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem von Verbands für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohn zu tun und die dazugehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, eruchen wir diese Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November d. J. in den Fabrikenorten schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandsvereinen, einschließlich derjenigen, in denen die Maßnahmen vorgenommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November d. J. unsere Betriebe wieder eröffnen.“

— **Greiz, 18. Okt.** (Der Verband Sächsisch-Zähringische Arbeiter) teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Zähringische Arbeiter in Greiz wurde die Schließung sächsischer Verbandsvereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschlusse zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen sich für eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzumildern, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Antrag in den Fabriken stattfinden:

„In einer Anzahl Generar Vereinen sind von Seiten der Stuhlbesitzer Maßnahmen erfolgt. Diese müssen der Stuhlbesitzer der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wie sich daher vertragsmäßig genügt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandsvereine zu schließen. Im denjenigen Vereinen und Vereinen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem von Verbands für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohn zu tun und die dazugehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, eruchen wir diese Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November d. J. in den Fabrikenorten schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandsvereinen, einschließlich derjenigen, in denen die Maßnahmen vorgenommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November d. J. unsere Betriebe wieder eröffnen.“

— **Greiz, 18. Okt.** (Der Verband Sächsisch-Zähringische Arbeiter) teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Zähringische Arbeiter in Greiz wurde die Schließung sächsischer Verbandsvereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschlusse zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen sich für eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzumildern, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Antrag in den Fabriken stattfinden:

„In einer Anzahl Generar Vereinen sind von Seiten der Stuhlbesitzer Maßnahmen erfolgt. Diese müssen der Stuhlbesitzer der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wie sich daher vertragsmäßig genügt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandsvereine zu schließen. Im denjenigen Vereinen und Vereinen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem von Verbands für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohn zu tun und die dazugehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, eruchen wir diese Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November d. J. in den Fabrikenorten schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandsvereinen, einschließlich derjenigen, in denen die Maßnahmen vorgenommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November d. J. unsere Betriebe wieder eröffnen.“

— **Greiz, 18. Okt.** (Der Verband Sächsisch-Zähringische Arbeiter) teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Zähringische Arbeiter in Greiz wurde die Schließung sächsischer Verbandsvereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschlusse zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen sich für eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzumildern, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Antrag in den Fabriken stattfinden:

„In einer Anzahl Generar Vereinen sind von Seiten der Stuhlbesitzer Maßnahmen erfolgt. Diese müssen der Stuhlbesitzer der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wie sich daher vertragsmäßig genügt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandsvereine zu schließen. Im denjenigen Vereinen und Vereinen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem von Verbands für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohn zu tun und die dazugehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, eruchen wir diese Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November d. J. in den Fabrikenorten schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandsvereinen, einschließlich derjenigen, in denen die Maßnahmen vorgenommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November d. J. unsere Betriebe wieder eröffnen.“

— **Greiz, 18. Okt.** (Der Verband Sächsisch-Zähringische Arbeiter) teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Zähringische Arbeiter in Greiz wurde die Schließung sächsischer Verbandsvereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschlusse zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen sich für eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzumildern, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Antrag in den Fabriken stattfinden:

„In einer Anzahl Generar Vereinen sind von Seiten der Stuhlbesitzer Maßnahmen erfolgt. Diese müssen der Stuhlbesitzer der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wie sich daher vertragsmäßig genügt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandsvereine zu schließen. Im denjenigen Vereinen und Vereinen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem von Verbands für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohn zu tun und die dazugehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, eruchen wir diese Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November d. J. in den Fabrikenorten schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandsvereinen, einschließlich derjenigen, in denen die Maßnahmen vorgenommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November d. J. unsere Betriebe wieder eröffnen.“

— **Greiz, 18. Okt.** (Der Verband Sächsisch-Zähringische Arbeiter) teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Zähringische Arbeiter in Greiz wurde die Schließung sächsischer Verbandsvereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschlusse zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen sich für eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzumildern, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Antrag in den Fabriken stattfinden:

„In einer Anzahl Generar Vereinen sind von Seiten der Stuhlbesitzer Maßnahmen erfolgt. Diese müssen der Stuhlbesitzer der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wie sich daher vertragsmäßig genügt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandsvereine zu schließen. Im denjenigen Vereinen und Vereinen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem von Verbands für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohn zu tun und die dazugehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, eruchen wir diese Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November d. J. in den Fabrikenorten schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandsvereinen, einschließlich derjenigen, in denen die Maßnahmen vorgenommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November d. J. unsere Betriebe wieder eröffnen.“

— **Greiz, 18. Okt.** (Der Verband Sächsisch-Zähringische Arbeiter) teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Zähringische Arbeiter in Greiz wurde die Schließung sächsischer Verbandsvereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschlusse zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen sich für eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzumildern, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Antrag in den Fabriken stattfinden:

„In einer Anzahl Generar Vereinen sind von Seiten der Stuhlbesitzer Maßnahmen erfolgt. Diese müssen der Stuhlbesitzer der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wie sich daher vertragsmäßig genügt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandsvereine zu schließen. Im denjenigen Vereinen und Vereinen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem von Verbands für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohn zu tun und die dazugehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, eruchen wir diese Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November d. J. in den Fabrikenorten schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandsvereinen, einschließlich derjenigen, in denen die Maßnahmen vorgenommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November d. J. unsere Betriebe wieder eröffnen.“

— **Greiz, 18. Okt.** (Der Verband Sächsisch-Zähringische Arbeiter) teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Zähringische Arbeiter in Greiz wurde die Schließung sächsischer Verbandsvereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschlusse zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen sich für eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzumildern, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Antrag in den Fabriken stattfinden:

„In einer Anzahl Generar Vereinen sind von Seiten der Stuhlbesitzer Maßnahmen erfolgt. Diese müssen der Stuhlbesitzer der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wie sich daher vertragsmäßig genügt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandsvereine zu schließen. Im denjenigen Vereinen und Vereinen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem von Verbands für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohn zu tun und die dazugehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, eruchen wir diese Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November d. J. in den Fabrikenorten schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandsvereinen, einschließlich derjenigen, in denen die Maßnahmen vorgenommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November d. J. unsere Betriebe wieder eröffnen.“

— **Greiz, 18. Okt.** (Der Verband Sächsisch-Zähringische Arbeiter) teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes Sächsisch-Zähringische Arbeiter in Greiz wurde die Schließung sächsischer Verbandsvereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war auf das gewissenhafteste geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschlusse zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschlusse zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen sich für eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzumildern, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung folgender Antrag in den Fabriken stattfinden:

„In einer Anzahl Generar Vereinen sind von Seiten der Stuhlbesitzer Maßnahmen erfolgt. Diese müssen der Stuhlbesitzer der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wie sich daher vertragsmäßig genügt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandsvereine zu schließen. Im denjenigen Vereinen und Vereinen, welche bereit sind, die Arbeit zu dem von Verbands für die Ortsgruppe aufgestellten Mindestlohn zu tun und die dazugehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, eruchen wir diese Arbeiter, sich spätestens bis zum Abend des 2. November d. J. in den Fabrikenorten schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandsvereinen, einschließlich derjenigen, in denen die Maßnahmen vorgenommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November d. J. unsere Betriebe wieder eröffnen.“

Petersburg, 18. Okt. Der Ausbruch der hiesigen Sepe ist heute beendet worden.

— **Konstantinopel, 18. Okt.** Nach Meldungen aus Kreta beginnt sich dort die Situation zu bessern. Die Hauptstädter der Aufständigen sind zu der Gegend in Kreta gelangt, daß in jenen Gegendlands keine Hilfe zuteil wird und sind bei Kampfes müde. Die Abfertigungen der Aufständischen mehren sich; die Generalkommissionen sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.

— **Wien, 18. Okt.** (Die Wäpfefabrikanten) sind sich der Hoffnung hin, daß binnen weniger Wochen die Kluge auf der Insel vollständig wiederhergestellt sein werde.



Berliner Börse, 18. Oktober 1905.

Berlin, Banknotenkurs 100, Lombarddiskont 4%, Privatdiskont 4 1/2%, ...

Main table containing various stock market listings including 'Deutscher Fonds', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Schiffbau-Aktien', 'Eisen-Prior.-Obli.', 'Bank-Aktien', and 'Wechsel-Kurse'. Each section lists company names, stock types, and their respective prices.